

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblische Geschichten

Hebel, Johann Peter

Pforzheim, 1824

45. Theilung des Königreichs. Könige in Israel

[urn:nbn:de:bsz:31-31843](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-31843)

Salomon hatte viele heidnische Weiber genommen, die ihm wohl gefielen. Dieß war schon eine Uebertretung des Gesetzes. Als er nun alt war, neigten seine Weiber sein Herz zu den fremden Göttern, daß es nicht mehr ganz war mit dem Herrn seinem Gott. O wehe, wehe dem getheilten Herzen, wenn es mit dem Herrn seinem Gott nicht mehr ganz ist. Gott, und die Neigung zur Sünde können nicht lange in einem Herzen beisammen wohnen. Salomon verließ bald den Herrn seinen Gott, und seines Vaters Davids Gott, und baute Altäre den Götzen und Greueln der Heiden, und betete sie an.

Also gab der König das erste Beispiel selber zum Bruch des Gesetzes und Bundes, welchen Gott mit Israel gemacht hatte.

45.

Theilung des Königreichs. Könige
in Israel.

Als nach dem Tode Salomons sein Sohn Rehabeam zur Regierung gelangen sollte, fielen auf einmal zehn Stämme in Israel von ihm ab. Nur der Stamm Juda und der kleine Stamm Benjamin blieben den Nachkommen Davids getreu. Von dieser Zeit an ist wenig Heil mehr in Israel. Wo sich ein Volk entzweit, da ist kein Heil mehr. Die zehn Stämme wählten einen eigenen König, den

Zerobeam, und befreundeten sich nie mehr mit ihren Landsleuten, den Juden und Benjaminen. Sie wandelten zu den Altären und in die Haine der Götzen. Aber nach Jerusalem in den Tempel des Gottes ihrer Väter kamen sie nicht mehr. Wer dem Gott der Väter treu blieb, hatte keine guten Tage. Wiewohl, wer ihn verließ, auch nicht.

Anfänglich wohnten die Könige der zehn Stämme in Thirza. Aber kaum saß einer auf dem Thron, so warf ein anderer ihn herab und tödtete ihn und sein ganzes Geschlecht, damit immer ein schlimmerer folgte.

Simri, ein Obrister über die Kriegswagen des Königs Ella, saß zu Thirza in des Vogts Haus und trank. Als er betrunken war, gieng er in den Palast, schlug den König todt, und setzte sich auf seinen Thron. Denn wenn der böse Geist, der nicht von Gott ist, einen Menschen zu einer Unthat verleiten will, so macht er ihn vorher stolz, oder geizig, oder eifersüchtig, oder desgleichen etwas, oder er giebt ihm zu trinken. Damals stand das Volk zu Gibe-thon im Lager. Als die Kunde in das Lager kam, daß der Wagenmeister auf dem Thron saße, wählten sie Amri zum König; und zogen mit ihm, daß sie ihn in Thirza mit Heeresmacht belagerten. Als dieser sah, daß er die Stadt nicht werde halten können, gieng er in den Palast, zündete ihn an, und verbrannte sich und den Palast mit einander. Böses Beginnen, böses Ende! Amri baute die Stadt Samaria, wo nachgehends die Könige der zehn Stämme ihren Sitz hatten, und war ärger,

als alle Könige, welche vor ihm gewesen waren. Aber er war noch nicht der ärgste. Sein Sohn Ahab übertraf ihn an Abgötterey, und hatte eine Heidin mit Namen Isebel zur Frau, und was die Heidin that, das war dem schwachen König recht.

46.

Elias der Prophet.

Ahab und Isebel verfolgten alle Verehrer des Gottes Abrahams, welche im Lande der zehn Stämme waren, und alle Propheten, welche in seinem Namen redeten, verfolgten sie auf den Tod. Wiewohl einer von seinen eigenen Hofbeamten, Obadiah, fürchtete Gott in der Stille und flüchtete hundert Propheten, welche er in Berghöhlen verbarg. Aber den Propheten Elias rettete Gott.

Elias war unter andern ein wetterkundiger Mann. Die Wetterkunde hatte er von Gott. Er kam zu dem König und sprach: „So wahr der Herr lebt, der Gott Israels, vor dem ich stehe, es wird in diesen Jahren kein Thau und kein Regen fallen, bis ich es wieder sage.“ Was er sagte, das geschah. Der Wassermangel, die Theurung und zuletzt die Hungersnoth wurde immer größer. Anfänglich verbarg Gott den Propheten an dem Bach Chrith, der in den Jordan fließt, dort hatte er
ein